

Řešení k doplňkovým cvičením / lekce 1 - 12

Bedürfnisse

1. Lektion

I.

Durch, am, in, zur, zum, ins, an, gegen, Daraus, durch

II.

1. Grundbedürfnisse
2. Güterknappheit
3. Sachgüter
4. Kulturbedürfnisse
5. Bildungsniveau
6. Geldumlauf
7. Dienstleistung
8. Wirtschaftsleben
9. Kaufkraft
10. Nahrungsmittel

III.

1. der Mangel
2. die Nachfrage
3. der Zwang
4. der Vorgang
5. die Bezeichnung
6. die Versicherung
7. die Beförderung
8. die Bezahlung
9. die Befriedigung
10. die Berücksichtigung

IV.

1. Bedürfnisse
2. Sachgüter,
3. Überfluss
4. Wirtschaftsleben
5. knappen

V.

1. die
2. was
3. denen
4. das
5. die

VI.

1. Die Bedürfnisse spielen eine äußerst wichtige Rolle im Wirtschaftsleben jeder Gesellschaft.
2. Wir definieren sie als das Gefühl eines Mangels, das durch den Verbrauch beseitigt wird.
3. Die Wirtschaftslehre widmet sich lediglich den Bedürfnissen, deren Befriedigung die Existenz und den Verbrauch von Gütern voraussetzt.
4. Zu den Grundeigenschaften der Bedürfnisse gehört z.B. die Tatsache, dass jedes Bedürfnis subjektiv ist.
5. Die Bedürfnisse entwickeln sich stets, und die Notwendigkeit ihrer Befriedigung ist ein starker Motivationsfaktor des menschlichen Verhaltens.

Der Wirtschaftskreislauf

2.Lektion

I.

1. In der Wirtschaft gibt es zwei Wertströme, den Güterstrom und den Geldstrom.
2. Als fünfter Sektor sind auch die Banken einzubeziehen .
3. Die Haushalte bezeichnet man als „Stätten des reinen Verbrauchs“.
4. Am Markt werden Waren und Dienstleistungen angeboten.
5. Der Staat verwendet seine Einnahmen für unterschiedliche Zwecke.
6. Aus dem Ausland beziehen wir Güter u.a. in Form von Importen.

II.

Haushalte – Unternehmen – Einnahmen – Ersparnisse/Ersparnes – Steuern – Zinsen – Wirtschaftskreislauf – Erlös

III.

a) Wirtschaftsminister, -lage, -ordnung, -kriminalität, -system,-ordnung, -wunder ...

b) Schattenwirtschaft, Betriebs-, Volks-, Markt-, Land-,...

IV.

1. Den Unternehmen sind Produktionsfaktoren zur Verfügung zu stellen.
2. Die Waren sind am Markt anzubieten.
3. Die Haushalte sind für ihre Leistungen zu bezahlen.
4. Ein Kredit ist aufzunehmen.
5. Auch der Verkehr mit dem Ausland ist einzubeziehen.
6. Der Betrieb ist auszubauen.

(Význam vazby sein + zu + infinitiv je trpný , je třeba, je nutno něco udělat)

V.

1. Der Staat nutzt seine Einnahmen, um seine Beamten zu bezahlen.
2., um Güter zu kaufen.
3., um Zinsen zu zahlen.
4., um bestimmte Wirtschaftsbereiche zu fördern.
5., um soziale Programme zu unterstützen.
6., um die Förderungsprogramme zu erweitern.

VI.

1. Im Kreislaufschema lassen sich die Aktivitäten als Ströme zu den anderen Sektoren darstellen.
2. Der Staat wird in verschiedensten Formen in den Wirtschaftskreislauf einbezogen und ist/wird als Wirtschaftssubjekt tätig.
3. Die Haushalte produzieren weder Waren noch bieten Dienstleistungen an, sondern stellen den Unternehmen Arbeit, Kapital und Boden zur Verfügung.
4. Den Haushalten fließen Einkommen in Form von Löhnen, Gehältern, Zinsen und Gewinnen zu, den Unternehmen fließen Erlöse zu, die den Kaufpreis der Güter darstellen.
5. Auch der Staat zahlt Zinsen für die Kredite, die er aufgenommen hat / für die aufgenommenen Kredite.
6. Der Staat fördert bestimmte Wirtschaftsbereiche und gibt Geld für soziale Zwecke aus.

Die Produktion

3. Lektion

I.

1. Produktion: *die Urproduktion*
die Weiterverarbeitung
der Gütertransport
der Handel
2. Urproduktion: *die Landwirtschaft*
die Forstwirtschaft
der Bergbau
3. Weiterverarbeitung: *die Industrie*
das Handwerk
4. Produktionsfaktoren: *der Boden*
die Arbeit
das kapital

II.

Input – informace, personál, hmotné zdroje, finanční prostředky atd., které jsou potřebné pro vykonání nějaké práce.

Output – výsledek výrobního procesu.

Národní hospodářství - souhrn všech soukromých a veřejných hospodářských subjektů v rámci (se státním územím shodného) hospodářského prostoru.

Sociální produkt – úhrn všech statků, které byly v národním hospodářství vyrobeny
Za určitou dobu.

III.

1. Geld wird in Umlauf gebracht.
2. Unsere Bedürfnisse werden durch Sachgüter befriedigt.
3. 20% des Einkommens werden für Nahrungsmittel ausgegeben.
4. Ein neues Modell wird am Markt angeboten.

5. Staatliche Einnahmen werden für soziale Zwecke verwendet.

IV.

1. Güter dienen zur Bedürfnisbefriedigung.
2. Der Begriff Produktion umfasst vier Bereiche: die Urproduktion, die Weiterverarbeitung, den Transport und den Handel.
3. Die Produktion hat drei Voraussetzungen: den Boden, die Arbeit und das Kapital.
4. Der wichtigste Produktionsfaktor ist die menschliche Arbeit.
5. In den Bereich Urproduktion gehören die Landwirtschaft, die Forstwirtschaft und der Bergbau.
6. Der Boden dient in der Landwirtschaft vor allem als Anbaufläche.
7. Das Geldkapital wird in den Betrieben in Produktionsmittel umgewandelt.
8. Das organisatorische und technische Wissen bezeichnet man als Know-how.
9. Bekannte Automobilfirmen produzieren dort, wo neue Märkte sind – am Absatzort

Der Produktionsfaktor Arbeit

4. Lektion

I.

1. die Arbeit
2. Boden, Kapital
3. Tätigkeit
4. Bildungsniveau, Bevölkerungsstruktur
5. Erwerbstätigen, Erwerbslosenquote, Erwerbslosen
6. geistige

II.

1. geistige Arbeit
2. ein niedriger Lebensstandard
3. der Erwerbstätige
4. die Vergangenheit
5. die Armut

III.

1. Unsere Firma bietet Ihnen neben einer leistungsgerechten Bezahlung, einem guten Arbeitsklima auch eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit.
2. Worauf legen Sie bei der Berufswahl besonders Wert?
3. Für die geleistete Arbeit haben Sie Anspruch auf ein entsprechendes Honorar.

IV.

1. die angebotene Anstellung
2. das verdiente Geld
3. gut bezahlte Arbeit
4. das neu eingeführte Modell der Arbeitszeit
5. der vereinbarte Vertragspreis

V.

10. die Herstellung
11. der Verbrauch
12. die Befriedigung
13. die Regulierung
14. der Gewinn
15. der Einkauf
16. die Belohnung
17. die Produktion
18. die Nachfrage
19. das Angebot

VI.

1. *Das Model der gleitenden Arbeit, das in den 60-er Jahren eingeführt wurde, hilft vielen Menschen ihr Berufs- und Privatleben besser abzustimmen.*
2. *Sie können selbst bestimmen, wann sie ihren Arbeitstag beginnen und wann sie mit der Arbeit aufhören.*
3. *Eine Ausnahme stellt dann die Kernzeit dar, in der alle Mitarbeiter am Arbeitsplatz anwesend sein müssen.*
4. Nach der Einführung der gleitenden Arbeitszeit stellten viele Unternehmen fest, dass wenige Überstunden nötig waren und dass sogar Fluktuation und Krankenstand gesunken sind.
5. Neue Gleitzeitmodelle, die Firmen wie z.B. BMW, Hewlett-Packard oder Siemens anwenden, verzichten auf Zeitkontrollen und sogar auch auf die Kernzeit.

Arbeitslosigkeit

5. Lektion

I.

Die *Beschäftigungssituation* auf dem Arbeitsmarkt wird mit den Begriffen *Vollbeschäftigung*, *Unterbeschäftigung* und *Überbeschäftigung* gekennzeichnet. Als Maßstab zur Feststellung des *Beschäftigungsgrades* wird in der Wirtschaftsstatistik die *Arbeitslosenquote* ermittelt.

II.

1. Jungen Mitarbeitern *stehen* zahlreiche Umschulungsprogramme zur Verfügung.
2. Bei der Umstrukturierung der Firma kann man leicht den Arbeitsplatz *verlieren*.
3. Die Arbeitslosigkeit *tritt* in jeder Marktwirtschaft *auf*.
4. Es ist notwendig, wirksame Maßnahmen *zu treffen*.
5. Strukturelle Arbeitslosigkeit entsteht, wenn die Nachfrage nach bestimmten Erzeugnissen *zurückgeht*.
6. Ist man längere Zeit ohne Arbeit und hat man keine Ersparnisse, kann man in Armut *geraten*.

III.

Vorschläge möglicher Lösungen

1. eine *wirtschaftliche* Not
2. die *saisonale* Arbeitslosigkeit
3. die *wirtschaftspolitischen* Maßnahmen
4. *steigende* Inflation
5. eine *ernste* Bedrohung

IV.

- | | |
|--------------------------------|--|
| 1. být v pracovním poměru | <i>im Arbeitsverhältnis stehen</i> |
| 2. skrytá nezaměstnanost | <i>verschleierte Arbeitslosigkeit</i> |
| 3. ucházet se o pracovní místo | <i>sich um eine Stelle bewerben</i> |
| 4. zaměstnat někoho | <i>j-n beschäftigen</i> |
| 5. sezónní nezaměstnanost | <i>saisonale Arbeitslosigkeit</i> |
| 6. pracovní nasazení | <i>der Arbeitseinsatz</i> |
| 7. dlouhodobě nezaměstnaný | <i>der Langzeitarbeitslose</i> |
| 8. profesně se vzdělávat | <i>sich beruflich weiterbilden</i> |
| 9. odbory | <i>die Gewerkschaften</i> |
| 10. následky nezaměstnanosti | <i>die Folgen der Arbeitslosigkeit</i> |

V.

1. jemand, der Arbeit sucht *der/die Arbeitssuchende*
Jüngere *Arbeitssuchende* haben mehr Chancen eine Stelle zu finden als es bei *den älteren Arbeitssuchenden* oft der Fall ist.
2. jemand, der ohne Arbeit ist *der/die Arbeitslose*
Ein Arbeitsloser bezieht vom Staat Arbeitslosengeld.
3. jemand, der fähig ist zu arbeiten *der/die Arbeitsfähige*
Kein Arbeitsfähiger ist glücklich, wenn er die Arbeit verliert.
4. jemand, der festen Willen hat zu arbeiten *der /die Arbeitswillige*
Ohne begeisterte *Arbeitswillige* (Pl.) würde die Marktwirtschaft nicht funktionieren.
5. jemand, der an Arbeitssucht leidet *der/ die Arbeitssüchtige*
Das Zusammenleben mit *einem Arbeitssüchtigen* ist für viele Ehefrauen recht schwierig.

VI.

1. Die Arbeitslosigkeit ist eines der größten sozialen und wirtschaftlichen Probleme in vielen Ländern.
 2. Jeden Tag werden wir in der Presse mit vielen Information über diese Erscheinung konfrontiert.
 3. Die Arbeitslosigkeit definieren wir als eine Situation, in der den Arbeitsfähigen und Arbeitswilligen nicht genügend Arbeitsplätze zur Verfügung stehen.
1. Wir unterscheiden die saisonale, konjunkturelle und strukturelle Arbeitslosigkeit.

Das Sozialprodukt

6. Lektion

I.

- (1) Sozialprodukt
- (2) Bruttoinlandsprodukt
- (3) Bruttosozialprodukt

II.

1. die abgezogenen Vorleistungen / odečtené meziprodukty
2. die hinzugefügten Abgaben / připočtené poplatky
3. der berechnete Wert / vypočtená hodnota
4. die erreichte Wachstumsrate / dosažená míra růstu
5. der entsprechende Anteil / odpovídající podíl
6. die erhöhten Preise / zvýšené ceny
7. der zahlende Kunde / platící zákazník
8. die überraschende Nachricht / překvapující zpráva

III.

1. alle in einer Volkswirtschaft während einer bestimmten Periode produzierten Sachgüter und Dienstleistungen
2. der Wert der in der Textilindustrie erzeugten Stoffe
3. die von den Ausländern im Inland erstellten Leistungen
4. die sich dynamisch entwickelnde Privatwirtschaft
5. die nach der Wende gestartete „Schocktherapie“

IV.

1. für
2. vom
3. an
4. für
5. von
6. pro, bei
7. nach
8. von, auf

V.

1. výkony, které je nutno odečíst
2. reklamní akce, která musí být provedena v nejkratší době
3. množství, které kupující musí odebrat

VI.

1. Das Sozialprodukt ist ein wichtiger Mastab für die Leistungskraft einer Volkswirtschaft.
2. Darunter versteht man den Wert aller Sachgüter und Dienstleistungen, die in einer Volkswirtschaft während einer bestimmten Periode produziert wurden.
3. Bei seiner Berechnung geht man vom Bruttoproduktionswert aus.
4. Das ist der Gesamtwert aller in den verschiedenen Sektoren einer Volkswirtschaft erzeugten Güter und Dienstleistungen.
5. Wenn man Vorleistungen abzieht, erhält man den Nettoproduktionswert.
6. Wenn man alle bei der Einfuhr von Gütern an den Staat abzuführenden Abgaben hinzufügt, erhält man das Bruttoinlandsprodukt.
7. Will man das Bruttosozialprodukt errechnen, muss man die Leistungen abziehen, die die Ausländer im Inland erstellten, und die Leistungen der eigenen Bevölkerung im Ausland Hinzurechnen.
8. Die Höhe des Sozialprodukts ist mit dem Bruttosozialprodukt identisch.
9. Die Höhe des Sozialprodukts beeinflusst soziale und wirtschaftspolitische Entscheidungen der Regierung.

Die Steuern

7. Lektion

I.

Steuern

In jedem Gemeinwesen, das gemeinschaftliche Bedürfnisse erfüllt, müssen hierfür Mittel zur Verfügung stehen. Aus dieser Einsicht heraus erbrachten die Mitglieder der Gesellschaft zunächst *freiwillige Naturalleistungen* für Gemeinschaftsaufgaben. Der Name „Steuern“ folgte dabei dem althochdeutschen „stiura“, was die Bedeutung von „Stütze“, „Unterstützung“, „Beihilfe“ hatte. Mehr und mehr entwickelte sich die Steuer jedoch zu einer verbindlichen, letztlich auch rechtlichen *Verpflichtung* in Form einer finanziellen Leistung: **„Steuern sind Geldleistungen, die nicht eine Gegenleistung für eine besondere Leistung darstellen und von einem öffentlich-rechtlichen Gemeinwesen allen auferlegt werden“ (Abgabenordnung § 3,1).**

Zu den Steuern werden i.d.R. auch *Zölle* und Abschöpfungen (bei grenzüberschreitenden Aktivitäten) gezählt. Die Steuern unterscheiden sich von anderen Geldleistungen an den Staat durch die fehlende spezielle *Gegenleistung*, die z.B. für die Entrichtung von Gebühren und Beiträgen typisch ist.

Steuern können in unterschiedlicher Art und Weise aufgliedert werden. Grundsätzlich unterscheiden wir zwischen *direkten Steuern*, die vom Steuerpflichtigen selbst getragen werden, und den *indirekten Steuern*, die beim Steuerpflichtigen zwar erhoben werden, aber auf Dritte abgewälzt werden.

II.

1. Die Intensität der Arbeit *sinkt* langsam.
2. In den letzten Monaten *wurden* die Preise extrem *erhöht*.
3. Die Firma *erhöhte* ihren Gewinn.
4. Eine hohe Besteuerung der *Unternehmensgewinne* hat jedoch auch negative Seiten.
5. Viele versuchen, sich mit allen demokratischen Mitteln der Steuerlast zu *entziehen*.

III.

der Steuerberater - daňový poradce

1. der Steuerbetrug - daňový podvod
2. die Steuerentlastung - daňová úleva
3. die Steuererklärung - daňové prohlášení
4. die Steuergerechtigkeit – daňová spravedlnost
5. die Steuerhinterziehung - daňový únik
6. der Steuerpflichtige - daňový poplatník
7. die Steuerreform – daňová reforma
8. der Steuersatz - daňová sazba
9. die Steuersenkung - snížení daně

IV.

1. die durchzusetzenden Maßnahmen
2. die von den Arbeitnehmern zu bezahlenden Steuern
3. die zu erhöhenden Gebühren
4. die schwer anzuhaltende Entwicklung
5. der zu diskutierende Steuervorschlag
6. die sorgfältig auszufüllende Steuererklärung

V.

1. Erhöhung spezieller Verbrauchssteuer
2. steigende Mehrwertsteuer
3. die durchzusetzenden Maßnahmen
4. auf dem offiziellen Markt
5. sich mit allen demokratischen Mitteln wehren

VI.

1. Die Steuern betreffen jeden von uns. Sie beeinflussen unser Einkommen, unsere Ausgaben und unser Eigentum.
2. Die Steuer definieren wir als eine vom Staat festgelegte, in der Regel sich wiederholende Zahlung einer natürlichen sowie juristischen Personen in den Staatshaushalt oder in den Haushalt eines anderen Typs.
3. Die Steuern sind dem Staat abzuführen, um seine Ausgaben decken zu können.
4. Wir unterscheiden direkte und indirekte Steuern.
5. Direkte Steuern sind an konkrete natürliche Person gebunden.
6. Es wird ihr Einkommen oder Eigentum besteuert.
7. Zu den direkten Steuern gehören z.B. die Einkommenssteuer, Erbschaft- und Schenkungssteuer.

8. Die indirekten Steuern sind an einzelne Arten der Waren und Dienstleistung gebunden.
9. Sie bilden einen Bestandteil des Preises und werden vom Käufer bezahlt.
10. Dazu gehört die Umsatzsteuer oder die Verbrauchssteuern.

Der Konjunkturzyklus

8. Lektion

I.

Der Begriff Konjunktur bezeichnet einen *Zustand* wechselnder Wirtschaftstätigkeit. Er wird meist anhand des Produktionsausstoßes der *Gesamtwirtschaft* gemessen (Sozialprodukt). Der *Konjunkturverlauf* besteht aus Konjunkturphasen. In Abbildungen werden diese *Abschnitte*– Abschwung (Expansion), Hochkonjunktur (Boom), Abschwung(Rezession) und Tiefstand (Depression) – in Form von *Wellenlinien* dargestellt.

Betrachtet man alle Abschnitte zusammen, ergibt sich der Konjunkturzyklus. (...)

In: Haufe, Wirtschaftslexikon, S. 188

II.

1. die Produktionseinschränkung
2. die Rohstoffpreise
3. die Vollbeschäftigung
4. die Wirtschaftslage
5. die Lohnerhöhung
6. das Überangebot

III.

1. senken
2. Senkung der Preise
3. sinken
4. steigt
5. steigern
6. eine Steigerung der Leistung

IV.

- 1b) zum Rückgang
- 2a) wirtschaftlichen
- 3c) Absatzschwierigkeiten
- 4c) vorgenommenen
- 5b) hohem
- 6a) zurückgehen
- 7c) kommen in
- 8a) entlassen
- 9c) an
- 10b) der Löhne

V.

1. Die Überbeschäftigung führt zu steigenden Löhnen, und weil auch die Güterpreise steigen, kommt es oft zu Lohnkämpfen.
2. Die Depression ist durch geringe wirtschaftliche Aktivität gekennzeichnet. Die Produktion befindet sich auf einem Tiefstand, und es gibt eine hohe Arbeitslosenquote.
3. Erreicht der Konjunkturzyklus seinen Höhepunkt/ Wenn der KZ ... erreicht, macht sich eine hohe Nachfrage nach Krediten bemerkbar, die die Durchführung von Investitionen ermöglichen. Die Kreditzinsen sind jedoch auch hoch.

Der Markt

9. Lektion

I.

1. Angebot, Nachfrage, Markt
2. Grundstücke, Büroräume und Wohnräume, Immobilienmarkt
3. Kredite, Kapitalanlagen
4. Investitionsgütermarkt
5. Konsumgütermarkt
6. Angebot, Nachfrage, Angebotsüberhang
7. Gleichgewichtspreis
8. Monopole

II.

1. Ökonomische Ressourcen werden am effektivsten genutzt.
2. Das Problem der Umweltbelastung muss gelöst werden.
3. Die Produktion privater Güter wird der Produktion öffentlicher Güter vorgezogen.
4. Einkommen und Eigentum werden ungleichmäßig verteilt.
5. Durch die Werbung werden neue Bedürfnisse und Wünsche geweckt.
6. Die aufwändige Werbung wird vom Verbraucher im Warenpreis bezahlt.

III.

- | | |
|---------------------------------------|--------------------------------|
| 1. ein gebrochenes Wirtschaftsgesetz | porušený hospodářský zákon |
| 2. diese missachtete Verordnung | nedodržené nařízení |
| 3. die schlechte Zahlungsmoral | špatná platební morálka |
| 4. ein unlauterer Wettbewerb | nekalá soutěž |
| 5. der deutsche Einzelhandel | německý maloobchod |
| 6. ein zu zahlender Bonus | bonus, který je nutno zaplatit |
| 7. einige leistungsfähige Unternehmen | některé výkonné podniky |
| 8. jeder gewährte Rabatt | každá poskytnutá sleva |
| 9. viele führende Rechtsanwälte | mnozí přední právníci |
| 10. unfaire Konkurrenten | nečestní konkurenti |
| 11. schärfere Gesetze | ostřejší zákony |

IV.

1. Im Wirtschaftsleben gibt es eine Vielzahl von Märkten.
2. Der Preis der Güter ist von der Höhe des Angebots und der Nachfrage abhängig.
3. Leistungsfähige Unternehmen stellen zu niedrigeren Kosten her und senken die Preise.
4. Leistungsschwache Unternehmen werden aus dem Markt verdrängt.
5. Wenn die Nachfrage das Angebot übersteigt, liegt ein Nachfrageüberhang vor.
6. Es gibt Bereiche, wo der Markt versagt. Die Marktwirtschaften leiden unter Konjunkturschwankungen.

Die Marktwirtschaft

10. Lektion

I.

Der Austausch der Güter findet auf dem Markt mit freiem Warenangebot und freier Nachfrage *statt*, wobei der Preis unter den Bedingungen eines allgemeinen Wettbewerbs gebildet wird. Die Unternehmen *entscheiden* darüber, was und wie viel sie für den Markt produzieren, und auch die Verbraucher *bestimmen*, wie sie ihr Einkommen verwenden und was sie kaufen. Jeder kann seinen Beruf und seinen Arbeitsplatz frei wählen, die Einkommen werden zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer *ausgehandelt*. Die auf dem Markt *erzielten* Preise *beeinflussen* das Verhalten der Wirtschaftssubjekte, die bei steigender Nachfrage die Produktion und die Preise *erhöhen*, bei rückläufiger Nachfrage die Produktion *drosseln*.

Das Verhalten der Wirtschaftssubjekte *verfolgt* in der Marktwirtschaft nur ein Ziel - ein möglichst hohes Einkommen. Dieses Profitstreben wird von der Marktwirtschaft als lebenswichtiges Element *ausgenutzt*.

II.

1. Die Marktwirtschaft nutzt das *Profitstreben* als lebenswichtiges Element aus.
2. In der sozialen Marktwirtschaft hat der Staat die Aufgabe, den freien *Wettbewerb* gegen seine Gefährdung durch Konzerne, Monopole usw. zu sichern.
3. Mit Hilfe von Sozialeinkommen, *Subventionen* und unterschiedlichen Steuerbelastungen versucht man, zu große Unterschiede in der Verteilung des Gesamteinkommens auszugleichen.

III.

1. Nachfrage – Angebot
2. Abschwung – Aufschwung
3. Gewinn - Verlust
4. Arbeitgeber - Arbeitnehmer
5. Ausgaben - Einnahmen
6. Abnehmer - Produzent

IV.

1. Er bemüht sich um eine neue Stelle, um mehr Geld zu verdienen.
2. Der Staat greift ein, um unerwünschte soziale Ereignisse zu verhindern.
3. Das Unternehmen hat ein klares Ziel, seine Gewinne möglichst zu vergrößern.
4. Die Firmen schließen sich zusammen, um den Markt zu beherrschen.
5. Der Unternehmer senkt die Preise seiner Erzeugnisse, um die Konkurrenz aus dem Markt zu verdrängen.

V.

1. der Plan, planen
2. der Handel, handeln
3. das Angebot, anbieten
4. der Produzent, produzieren
5. der Verbraucher, verbrauchen
6. die Wirtschaft, wirtschaften

7. der Profit, profitieren
8. der Kauf, kaufen
9. die Nachfrage, nachfragen
10. die Verwaltung, verwalten

VI.

1. Ein wesentliches Merkmal der Planwirtschaft ist die Tatsache, dass der Staat entscheidet, was produziert wird. Es fehlt die Privatinitiative.
2. In der Marktwirtschaft kann jeder produzieren und konsumieren nach eigener Entscheidung.
3. Der Warenaustausch findet auf dem Markt mit freiem Angebot und freier Nachfrage statt.
4. In der Marktwirtschaft herrscht die Gewerbefreiheit, und die wichtigste Eigentumsform ist das Privateigentum.
5. Geht die Nachfrage nach bestimmten Erzeugnissen zurück, muss die Produktion gedrosselt werden.
6. Weil es der Firma nicht gelungen ist, die Kosten zu senken, wurden ihre Gewinne niedriger.

Rechtsformen der Unternehmen

11. Lektion

I.

1. Die Geschäfte werden *e) vom Vorstand geführt.*
2. Eine Beteiligung *c) ohne Kapital ist nicht möglich.*
3. Bei kleineren und mittleren Unternehmen *f) ist die GmbH sehr verbreitet*
4. Die Gesellschafter einer GmbH erwerben *a) Geschäftsanteile und haften mit ihrer **Einlage.***
5. Die Führung einer GmbH liegt *g) in den Händen eines oder mehrerer Geschäftsführer*
6. In der OHG schließen *b) sich zwei oder mehrere Gesellschafter zu einer gemeinsamen Firma zusammen.*
7. GbR ist eine Personenvereinigung *d) zur Förderung eines gemeinsamen ideellen oder materiellen Zwecks.*

II.

1. *Der Gesellschafter,* in einer AG auch Aktionär genannt.
2. *Der Gläubiger* ist jeder, der von einem anderen eine Leistung oder ein Unterlassen (neplacení, opomenutí) fordern kann.
3. *Der Komanditist* haftet in einer KG nur mit seiner Vermögenseinlage.
4. *Der Komplementär* haftet in einer KG unbeschränkt.
5. *Der Kapitalgeber* bringt die Geldmittel für ein Unternehmen auf.
6. *Der Geschäftsführer* ist gesetzlicher Vertreter und verantwortlicher Leiter einer GmbH.

III.

1. Die Aktiengesellschaft ist *für* größere Unternehmen geeignet.
2. Sie erfordert einen erheblichen Aufwand *an* Geld und Organisation.
3. Das Kapitaleigentum und die Unternehmensführung sind *in* verschiedenen Händen.

4. In der OHG haften alle Gesellschafter mit ihrem Vermögen *für* die Verbindlichkeiten der Firma.
5. Diese Rechtsform ist häufig *bei* kleineren und mittleren Familienunternehmen.
6. Die übrigen Gesellschafter sind *von* der Geschäftsführung weitgehend ausgeschlossen.
7. *In* der Gesellschaft des bürgerlichen Rechts sind alle Beteiligten gleichberechtigt.
8. Die Rechte und Befugnisse können *nach* Vereinbarung unterschiedlich sein.
9. Man kann die Herrschaft *über* das Unternehmen *an* sich ziehen.

IV.

1. Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung
2. einen erheblichen Aufwand an Geld fordern
3. die Aktiengesellschaft des kleinen Mannes
4. in verschiedenen Händen sein
5. mit ihrem gesamten Vermögen
6. ein erfolgreicher Kaufmann

V.

Die Einzelunternehmung

Die Rechtsgrundlagen der Einzelunternehmung *sind* durch § § 1-104 HGB *gegeben* (jsou dány) . Der *Einzelunternehmer* (živnostník) ist als *natürliche*_(fyzická) Person rechtsfähig. Die *Gründung* (založení) der Einzelunternehmung erfolgt formlos durch Aufnahme *der Geschäftstätigkeit/des Geschäftsbetriebs* (obchodní činnosti). Das Eigenkapital wird durch die *Einlage des Inhabers* (vklad majitele) aufgebracht.

Der *Einzelunternehmer haftet* (Živnostník ručí) unmittelbar und *unbeschränkt* (neomezeně) für die Verbindlichkeiten seines Unternehmens. Die *Geschäftsführung* (vedení) und *Vertretung* (zastupování) liegt beim *Inhaber* (majitel) oder einem leitenden Angestellten.

Güter

12. Lektion

I.

1. Güter
2. freie Güter
3. wirtschaftliche Güter
4. Konsumgüter
5. Investitionsgüter
6. Verbrauchsgüter
7. Gebrauchsgüter
8. private Güter
9. öffentliche Güter
10. Substitutionsgüter
11. Komplementärgüter

II.

1. *im* Zweig
2. *angesehenen*
3. *Die Kundendienst-Abteilung*
4. *nimmt den zweiten Platz ein*
5. *zuverlässigen*

III.

1. befriedigten
2. aufgewendete/aufgewandte
3. verbrauchten
4. dienende
5. gestellten
6. erfüllende
7. verwendeten
8. sich ergänzende

IV.

Fast jeder dritte Erwerbstätige arbeitet heute in der Bundesrepublik für den Export. Als Merkmale deutscher Exporte gelten weltweit ein hoher Qualitätsstandard, ein umfassender Service und die zuverlässige Einhaltung von Lieferfristen. Als Land mit hohen Löhnen hat sich Deutschland auf die Produktion von qualitativ⁰ und technologisch⁰ hochwertigen Erzeugnissen konzentriert. Die Bundesrepublik nimmt im Welthandel zusammen mit den Vereinigten Staaten und Japan eine Spitzenstellung ein.

V.

1. Güter befriedigen menschliche Bedürfnisse.
2. Güter haben spezifische ökonomische Eigenschaften.
3. Güter können nach verschiedenen Kriterien gegliedert werden.
4. Die Tätigkeiten von Banken, Versicherungsanstalten und Hotels nennen wir Dienstleistungen.
5. Verbrauchsgüter sind zum Beispiel Lebensmittel, Kohle oder Erdgas.
6. Wirtschaftliche Güter sind nicht vermehrbar, sie entstehen durch Anwendung der menschlichen Arbeit.